

**Martin-Luther-Universität
Halle-Wittenberg**



Zentrum für Interdisziplinäre Regionalstudien

Reichardtstr. 6
06114 Halle
<http://www.zirs.uni-halle.de>

Tätigkeitsbericht 2013

Geschäftsführender Direktor

Prof. Dr. Burkhard Schnepel (Ethnologie)
Tel. 0345-55-24190, Fax: 55-27326
E-Mail: burkhard.schnepel@ethnologie.uni-halle.de

Direktorium

Prof. Dr. Gesine Foljanty-Jost (Japanologie)
Prof. Dr. Michael G. Müller (Osteuropäische Geschichte)
Prof. Dr. Alfred Schäfer (Pädagogik)

Wissenschaftlicher Beirat

Prof. Dr. Edouard Conte (Institut für Ethnologie, Universität Bern), Vorsitzender
Prof. Dr. Anton Escher (Kompetenzzentrum Orient-Okzident, Universität Mainz)
Prof. Dr. Ursula Rao (Ethnologie, Universität Leipzig)

Wis. Mitarbeiter

Dr. Hanne Schönig (Organisation & Koordination/ Publikationen/ Südarabien-Forschung)
Tel.: 0345-55-24081, Fax: 55-27299, E-mail: hanne.schoenig@zirs.uni-halle.de

Dr. Felix Girke (Tourismus- und Kulturerbe-Forschung/ Projektkoordination)
Tel.: 0345-55-24173, Fax: 55-27299, E-mail: felix.girke@zirs.uni-halle.de

Mitarbeiter in Drittmittelprojekten

Dr. Nathan Light (bis 31.05.13)

wiss. Hilfskräfte

Haushalt: Maren Mortell (Arabistik, Philosophie)
Drittmittel: Maria Wazinski (Judaistik, Arabistik)

Weitere Mitglieder

Prof. François Bertemes, IKARE/Prähistorische Archäologie
Prof. Thomas Bremer, Institut für Romanistik
Prof. Christoph Brumann, MPI für ethnologische Forschung
Prof. Armenuhi Drost, DAAD-Professur Armenologie
Prof. Chris Hann, MPI für ethnologische Forschung
Prof. Martin Klein, Institut für Volkswirtschaftslehre und Bevölkerungsökonomie
Prof. Yvonne Kleinmann, Institut für Geschichte
Prof. Ralph Ludwig, Institut für Romanistik
Prof. Stephan Pfeiffer, Seminar für Klassische Altertumswissenschaft
Prof. Harald Schwillus, Institut für Katholische Theologie und ihre Didaktik
Prof. Gretel Schwörer-Kohl, Institut für Musikwissenschaft
Prof. Walter Slaje, Seminar für Indologie
Prof. Johannes Varwick, Institut für Politikwissenschaft

Assoziierte Einrichtungen (Sprecher, Geschäftsführender Direktor)

Aleksander-Brückner-Zentrum für Polenstudien (Prof. Yvonne Kleinmann)
Alte Geschichte/ Seminar für Klassische Altertumswissenschaften (Prof. Stefan Pfeiffer)
Historiographie und Geisteskultur Kaschmirs, Arbeitsstelle der Akademie der Wissenschaften und der Literatur, Mainz an der MLU (Prof. Walter Slaje)
MESROP Arbeitsstelle für Armenische Studien (Prof. Armenuhi Drost)
MPI für ethnologische Forschung (Prof. Günther Schlee)
MPI Fellow Group "Connectivity in Motion: Port Cities of the Indian Ocean" (Prof. Burkhard Schnepel)
MPI Forschergruppe „The Global Political Economy of Cultural Heritage“
Zentrum für Archäologie und Kulturgeschichte des Schwarzmeerraumes e.V. (ZAKS)

Inhalt

Vorwort	1
Interview mit B. Schnepel in der <i>scientia halensis</i>	3
I Mitglieder und assoziierte Einrichtungen	6
1. Mitglieder	6
2. Assoziierte Einrichtungen	6
II Forschung(skooperationen) und Netzwerke	8
1. Laufendes Drittmittelprojekt <i>Genealogy and History: Collective Identities in Independent Kyrgyzstan</i>	8
1.1 Workshop	8
1.2 Publikation	10
2. <i>Kulturerbe und Tourismus</i>	11
2.1 Vortrag „Reisen in die Vergangenheit“	11
2.2 Publikation	12
3. Netzwerke	13
3.1 Netzwerk „Cultural Heritage“	13
3.2 Arbeitskreis interdisziplinäre Jemen-Studien	13
4. Internationale Kooperation	13
III Weitere Aktivitäten	15
1. Gastveranstaltungen	15
2. Publikationen	15
2.1 <i>Orientwissenschaftliche Hefte</i>	15
2.2 <i>Schriften des Zentrums für Interdisziplinäre Regionalstudien</i>	16
2.3 Außerhalb der Reihen	16
III Wissenschaftliche Mitarbeiter	17

Vorwort

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Kolleginnen und Kollegen, liebe Freunde des ZIRS,

im Berichtsjahr 2013 wurde mit Verabschiedung der neuen Satzung und der damit einher gehenden Änderung des Zentrumsnamens zu „Zentrum für Interdisziplinäre Regionalstudien“ auch formal eine regionale und strukturelle Öffnung möglich, die sich in der Tätigkeit des Zentrums schon seit einiger Zeit abgezeichnet hatte (siehe auch das im Anschluss abgedruckte Interview, das die Redakteurin der *scientia halensis* mit mir führte). Die Möglichkeit persönlicher Mitgliedschaft von Professorinnen und Professoren der Universität und der wissenschaftlichen Umgebung sowie der Assoziierung von Einrichtungen traf auf vielfältige Resonanz. So kann das Zentrum zur Jahreswende Mitglieder und wissenschaftliche Einrichtungen aus allen geisteswissenschaftlichen Fakultäten sowie dem Max-Planck-Institut für ethnologische Forschung begrüßen, Gespräche mit potentiellen weiteren Mitgliedern werden zur Zeit geführt. Das Potenzial dieses interdisziplinären und transregionalen dynamischen Geflechts wird zu Beginn des Sommersemesters 2014 in einer Versammlung mit allen Beteiligten diskutiert und in konkrete Maßnahmen umgesetzt werden.

Einige konkrete Kooperationen wurden schon realisiert. Das als erste Einrichtung assoziierte „Aleksander-Brückner-Zentrum für Polen-Studien“ ist durch die Inhaberin der Stiftungsprofessur, Professor Yvonne Kleinmann, an einem Drittmittelantrag unter Federführung des ZIRS beteiligt. Im Programm „Schlüsselthemen für Wissenschaft und Gesellschaft“ der VolkswagenStiftung wurde im November der Vortragsantrag „Reisen in die Vergangenheit: Touristische Vergegenwärtigungen und In-Wertsetzungen kulturellen Erbes“ eingereicht. Neben mir als vorgesehenem Sprecher (Ethnologie) sind Leiter weiterer Projekte: Michael Wiemers (Kunstgeschichte), François Bertemes (Archäologie) und das Beiratsmitglied Anton Escher (Kulturgeographie, Universität Mainz).

Der Projektantrag ist entstanden aus dem Forschungskontext *Kulturerbe im Zeitalter des Massentourismus*, aus dem seit 2010 eine Initiativgruppe und ein Symposium (Februar 2011 am ZIRS) hervorgegangen sind, dessen Ergebnisse in diesem Jahr zusammen mit Panel-Beiträgen der DGV-Tagung „Wa(h)re Kultur?“ (September 2011 in Wien) vom ZIRS-Mitarbeiter Dr. Felix Girke, Dr. Eva-Maria Knoll (Österreichische Akademie der Wissenschaften Wien) und mir unter dem

Titel *Kultur all inclusive. Identität, Tradition und Kulturerbe im Zeitalter des Massentourismus* im transcript Verlag erschienen sind.

Das seit Ende 2011 operierende Netzwerk „Cultural Heritage“, das im ZIRS (zusammen mit dem Europäischen Romanik Zentrum) einen institutionellen Pfeiler besitzt, konnte weiter über die universitären Grenzen hinaus tätig werden. Im November fand die Konferenz „Kulturstraßen als Konzept“ in Merseburg statt, die das Europäische Romanik Zentrum (ERZ) unter der Leitung von Wolfgang Schenkluhn in enger Kooperation mit dem Netzwerk und unter Beteiligung mehrerer Mitglieder organisierte. Anfang des Jahres wird sich das Netzwerk mit einer eigenen Homepage präsentieren.

Der internationale Workshop „History making in Central and Inner Asia“, der vom 22.-23.02. am ZIRS stattfand, bildete den vorläufigen Abschluss des von der VWStiftung geförderten Projektes „Genealogy and History: collective identities in independent Kyrgyzstan“. Die Stipendiatin Dr. Svetlana Jacquesson, die im Vorjahr die Stelle als Direktorin am Central Asian Studies Institute, American University of Central Asia, Bishkek/Kirgistan angetreten hatte, organisierte die Veranstaltung in Kooperation mit ihrem Nachfolger Dr. Nathan Light sowie der ehemaligen Mitarbeiterin des ZIRS, Prof. Ildikó Bellér-Hann (Kopenhagen). Die Publikation der Ergebnisse des Workshops wird von Dr. Jacquesson herausgegeben und soll in der renommierten Brill-Reihe *Inner Asia* erscheinen.

In der im Universitätsverlag Halle-Wittenberg publizierten neuen Reihe *Schriften des Zentrums für Interdisziplinäre Regionalstudien*, herausgegeben vom Direktorium des ZIRS, konnte ein weiterer Band erscheinen, zwei Bände sind in Vorbereitung und werden Anfang des Jahres in Druck gehen.

Burkhard Schnepel 29.12.2013

Global regional geforscht

Interview von Corinna Bertz, Presseabteilung der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg, mit Prof. Burkhard Schnepel im Rahmen der Serie der *scientia halensis* zum Thema Interdisziplinarität.

Was hat die Mark Brandenburg mit Welterbestätten in Mauritius zu tun? Am Zentrum für Interdisziplinäre Regionalstudien (ZIRS) werden Fächer- und Ländergrenzen zugleich überwunden. Hier forschen Ethnologen und Orientologen, Theologen und Archäologen, Historiker, Geographen und andere Wissenschaftler in ganz unterschiedlichen Regionen zu gemeinsamen Projekten – zum Beispiel zu “Kulturellem Erbe im Zeitalter des Massentourismus”.

Wie das funktioniert und welcher Mehrwert dabei entsteht, erzählt Ethnologie-Professor Burkhard Schnepel, Geschäftsführender Direktor des Zentrums, im Interview.

Das Thema Regionalstudien hört sich weltumfassend an. Lassen sich Regionalstudien überhaupt eingrenzen?

Burkhard Schnepel: Mittlerweile ist das ZIRS auch über seinen ursprünglichen Fokus – den Nahen und Mittleren Osten – hinausgegangen, bis nach Indien, Japan und Europa. Regionalstudien oder ‚Area Studies‘ im neueren Sinne stellen neben dem Erwerb landeskundlicher Kenntnisse, etwa im Bereich der Sprache, Kultur oder Geschichte, vor allem eine methodologische Herausforderung dar.

Wenn man sich auf die Empfehlungen des Wissenschaftsrats zu den Regionalstudien bezieht, an denen ich selber mitarbeiten konnte, dann gilt es zweierlei zu betonen: Erstens, Regionalstudien sollen sich, auf der Basis regionaler Expertisen, nunmehr verstärkt auch transregionalen Phänomenen widmen. Und zweitens sollen Regionalstudien und die unterschiedlichen systematischen Disziplinen, aus denen heraus sie betrieben werden, wieder verstärkt miteinander in den wissenschaftlichen Austausch treten und sich gegenseitig anregen.

Wenn Regionalstudien aus unterschiedlichen Disziplinen betrieben werden, heißt das, sie sind an sich schon interdisziplinär?

Die Interdisziplinarität von Regionalstudien liegt eine Ebene höher, nämlich nicht auf der Ebene der Studien, sondern auf der Ebene der Wissenschaften. Man spricht ja nicht länger von *Regionalwissenschaften*, sondern ganz bewusst von *Regionalstudien*. Man kann sich beispielsweise mit der Region Indien als

Philologe, Religionswissenschaftler oder Wirtschaftswissenschaftler beschäftigen. Es sind diese systematischen Disziplinen, nicht die Regionalstudien selbst, die Interdisziplinarität schaffen müssen.



Ethnologe Burkhard Schnepel ist Direktor des ZIRS.
(Foto: MLU)

Wie kann hier Interdisziplinarität entstehen?

In der Regel versucht man, Interdisziplinarität institutionell dadurch herzustellen, dass man unterschiedliche Disziplinen durch den gemeinsamen Bezug auf eine Region verbindet. Dies ist beispielsweise in Instituten wie dem Heidelberger Südasiens-Institut der Fall. Das ZIRS definiert sich weniger durch den Bezug auf eine Region, als durch den Bezug auf eine Fragestellung, auf ein Thema, kurz auf ein Problem. Dieses Problem kann dann aus unterschiedlichen Disziplinen heraus mit Bezug auf nur eine Region aufgearbeitet werden. Aber es lässt sich auch in unterschiedliche Regionen exemplarisch und transregional untersuchen.

Können Sie dafür ein Beispiel nennen?

Das ZIRS bildet seit mehr als einem Jahr neben dem Europäischen Romanik-Zentrum einen der beiden Pfeiler des interdisziplinären Kompetenz-Netzwerks ‚Cultural Heritage‘, an dem sich Historiker, Kunsthistoriker, Archäologen, Ethnologen, Theologen, Germanisten, Medienwissenschaftler und Forscher anderer Fächer beteiligen. Hier wird eine ganze Reihe von gemeinsamen Themen in unterschiedlichen Regionen und auch transregional bearbeitet. Beispielsweise gibt es eine Gruppe von Forschern und Forscherinnen, die sich mit der Problematik ‚Kulturelles Erbe im Zeitalter des Massentourismus‘ beschäftigen. Sie untersuchen aus ihren unterschiedlichen Disziplinen heraus die Auswirkungen des Wirtschaftszweiges ‚Tourismus‘ auf kulturelles Erbe an archäologischen

Ausgrabungsstätten in der Türkei, an Welterbestätten in Mauritius oder Japan, in Kulturlandschaften wie dem Rhein oder der Mark Brandenburg. Sie sind daran interessiert, wie in verschiedenen Regionen der Welt Prozesse der Kommerzialisierung und des Konsums von kulturellen Elementen, materiell wie ideell, durch Tourismus gestaltet werden.

Wie sieht diese Zusammenarbeit konkret aus?

Wir haben die Einzelprojekte intensiv vordiskutiert und eine Art Dachkonzept mit verschiedenen Axiomen erstellt. Eines unserer Axiome lautet: ‚Kulturerbe ist etwas Neues, das allerdings Bezug auf etwas Vergangenes nimmt.‘ Daraus resultiert eine erste grundlegende Form der Interdisziplinarität: Gegenwartsbezogene Wissenschaften und historisch arbeitende Wissenschaften kommen hier auf ingeniose Weise zusammen und gehen beispielsweise der Frage nach, warum in der Gegenwart kulturelles Erbe überall auf der Welt solch ein Kult ist und welche ‚politics‘ damit verbunden ist.

Forscher verschiedener Disziplinen verwenden Sprache teils unterschiedlich und arbeiten mit unterschiedlichen Methodiken. Ist das ein Problem oder eine Bereicherung?

Es ist eine Herausforderung. Und, wenn diese Herausforderung erfolgreich angenommen wird, eine Bereicherung. Am ZIRS soll durch die Interdisziplinarität, aber auch durch transregionale Vergleiche ein geistiger Mehrwert entstehen. Als Ergebnis einer interdisziplinären Tagung kommt zum Beispiel beim transcript-Verlag demnächst ein Buch heraus mit dem Titel: „Kultur all inclusive“. Durch den Vergleich und die Diskussionen, die unsere verschiedenen Untersuchungen hervorgebracht haben, ist hier, so meinen wir, ein bedeutender Mehrwert entstanden.

(*scientia halensis* online, 31.01.2013 <http://www.magazin.uni-halle.de/14909/>; mit freundlicher Genehmigung der Redaktion)

I. Mitglieder und assoziierte Einrichtungen

Nach Inkrafttreten der neuen Satzung vom 08.05.2013 (Veröffentlichung im Amtsblatt der Universität, 23. Jahrgang Nr. 6 vom 09.07.2013, S. 60-62) wurde folgenden Anträgen auf persönliche Mitgliedschaft und Assoziierung von Einrichtungen stattgegeben:

1. Mitglieder

Prof. François Bertemes, IKARE/Prähistorische Archäologie

Prof. Thomas Bremer, Institut für Romanistik

Prof. Christoph Brumann, MPI für ethnologische Forschung

Prof. Armenuhi Drost, DAAD-Professur Armenologie

Prof. Chris Hann, MPI für ethnologische Forschung

Prof. Martin Klein, Institut für Volkswirtschaftslehre und Bevölkerungsökonomie

Prof. Yvonne Kleinmann, Institut für Geschichte/Zentrum für Polenstudien

Prof. Ralph Ludwig, Institut für Romanistik

Prof. Stephan Pfeiffer, Seminar für Klassische Altertumswissenschaft

Prof. Harald Schwillus, Kathol. Theologie

Prof. Gretel Schwörer-Kohl, Institut für Musikwissenschaft, Musikethnologie

Prof. Walter Slaje, Seminar für Indologie

Prof. Johannes Varwick, Institut für Politikwiss., Internationale Beziehungen

2. Assoziierte Einrichtungen (Sprecher, Geschäftsführender Direktor)

2.1 Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg

Aleksander-Brückner-Zentrum für Polenstudien (Prof. Yvonne Kleinmann)

Alte Geschichte/ Seminar für Klassische Altertumswissenschaften (Prof. Stefan Pfeiffer)

Historiographie und Geisteskultur Kaschmirs, Arbeitsstelle der Akademie der Wissenschaften und der Literatur, Mainz an der MLU (Prof. Walter Slaje)

MESROP Arbeitsstelle für Armenische Studien (Prof. Armenuhi Drost)

Seminar für Indologie (Prof. Walter Slaje)

Zentrum für Archäologie und Kulturgeschichte des Schwarzmeerraumes e.V. (ZAKS) (Prof. Prof. Andreas Furtwängler, Prof. François Bertemes)

2.2 MPI für ethnologische Forschung

MPI für ethnologische Forschung (Prof. Günther Schlee)

MPI Fellow Group "Connectivity in Motion: Port Cities of the Indian Ocean" (Prof. Burkhard Schnepel)

MPI Forschergruppe „The Global Political Economy of Cultural Heritage“ (Prof. Christoph Brumann)

II. Forschung(skooperationen) und Netzwerke

1. Laufendes Drittmittelprojekt: *Genealogy and History: collective identities in independent Kyrgyzstan*

01.06.2010-31.05.2013, verlängert bis 28.02.2014

Projektleiter: Prof. Dr. Burkhard Schnepel (ZIRS)/ Prof. Dr. Jürgen Paul (Orientalisches Institut)

Externe Beratung: Prof. Dr. Ildikó Bellér-Hann (Department of Cross-Cultural and Regional Studies, Universität Kopenhagen)

Projektmitarbeiter:

Dr. Svetlana Jacquesson, 01.06.2010-31.07.2012

Dr. Nathan Light, 01.08.2012-3.05.2013

Förderung: VolkswagenStiftung, Förderprogramm: "Between Europe and the Orient – A Focus on Research and Higher Education in/on Central Asia and the Caucasus"

1.1 Workshop

22.-23.02.2013 Workshop "History Making in Central and Inner Asia" am ZIRS. Organisation: Dr. Svetlana Jacquesson (American University of Central Asia, Bishkek, Kyrgyzstan) und Prof. Dr. Ildikó Bellér-Hann (Universität Kopenhagen)

Workshop summary

With fifteen presenters and more than twenty guest attendees, this workshop added valuable new dimensions to the project *Genealogy and History: collective identities in independent Kyrgyzstan* funded by the VolkswagenStiftung. It provided a comparative perspective on historical narratives and their social contexts in Central and Inner Asia, emphasizing the construction of images of collective historical actors and events.

James Wertsch opened the workshop with a keynote presentation exploring how cultural experience equips people with narrative templates that may displace personal historical experience and impose collective understandings.

Several presentations focused on the processes of suppressing, recovering and reinterpreting histories. From work in three different countries Chris Kaplonski, Aminat Chokobaeva, and Ildikó Bellér-Hann described how traumatic events have been institutionally suppressed and are only slowly being inves-



tigated, interpreted or reinterpreted, and publicized. Somewhat more optimistically, Ingeborg Baldauf and Marianne Kamp both described contexts in which rich, personalized historical accounts can emerge within fictional literature and oral narratives in Uzbekistan, and Eva-Marie Dubuisson showed that the *aitys* genre in Kazakhstan licenses performers to explicitly raise sensitive issues about history and politics. Through analysis of local historical accounts Roland Hardenberg discussed how Kyrgyz historians try to shape collective memory according to personal and political concerns. In her presentation, Saulesh Yessenova examined how the global press, corporate media, and scholarly analysis represent the Kazakh communities in the Caspian Basin that are now hosts to large multinational oil projects.

Genealogical themes were important in the contributions of Svetlana Jacquesson, Amantur Japarov and Mészáros Csaba. Japarov provided an insider's view into genealogy making among the Kyrgyz and the role of genealogies in strengthening local networks of support. Jacquesson drew attention to the fact that genealogies are currently losing their status as "authentic" oral histories of the Kyrgyz and described how some genealogy producers seek to preserve their authority by compiling "true" or "genuine" histories based on written sources. If genealogical narratives remain the subject of high-stakes political negotiations in Kyrgyzstan, among the Sakha in Siberia, Mészáros showed that genealogies are more flexible and people can acquire local kin through adopting a new family name.



Dan Prior discussed the nature of Kyrgyz oral-derived historical sources and the constraints on attempts to recover an original genre of “ethno-history” among Kyrgyz, while Nathan Light pointed to the rise of a popular narrative genre in which Kyrgyz seek global cultural connections for their ancestors. Rich imaginings of ancestors and history also appeared in Eleanor Peers’ exploration of Sakha history making as part of emerging lifestyle choices and therefore as a mode of social or cultural distinction both for individuals and for the Sakhas as a community within the Russian Federation.

Participants are looking forward to a collective volume of their contributions.

(Svetlana Jacquesson, Nathan Light; Fotos: Marco Billowie)

1.2 Publikation

In Vorbereitung (Brill, Reihe *Inner Asia*)

Svetlana Jacquesson (ed.), History Making in Central Asia and Beyond

Introduction: history making as a social and political phenomenon (Svetlana Jacquesson, American University of Central Asia)

The power and significance of the ethnic past (Christopher Baker, American University of Central Asia)

A nation’s glorious heritage as a spiritual journey? History making and the Sakha shamanic revival (Eleanor Peers, Max Planck Institute for Social Anthropology)

From authentic to true history: negotiations of value and authority in post-Soviet Kyrgyzstan (Svetlana Jacquesson, American University of Central Asia)

Contextualising the national: forgetting and remembering the “Soviet” in Kazakhstan (Diana T. Kudaibergenova, University of Cambridge)

Oasis history in Eastern Xinjiang: a contested field (Ildikó Bellér-Hann, University of Copenhagen)

Remembering: national narratives and mundane moments in Uzbek oral histories (Marianne Kamp, University of Wyoming)

Writing history through writing life: observations on the emergence of a literary genre (Ingeborg Baldauf, Humboldt University)

The social creation of the past: inventing Kyrgyz historical knowledge (Nathan Light, Uppsala University)

Conclusion: Narrative Tools and Narrative Truth in History Making (James V. Wertch, Washington University in St. Louis)

2. Kulturerbe und Tourismus

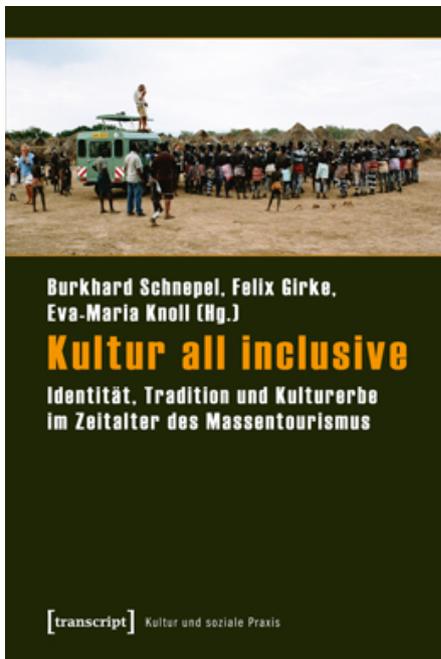
2.1 Vorantrag der Initiativgruppe „Reisen in die Vergangenheit“

Der Vorantrag für das Projekt „Reisen in die Vergangenheit: Touristische Vergegenwärtigungen und In-Wertsetzungen kulturellen Erbes“ wurde im November im Programm „Schlüsselthemen für Wissenschaft und Gesellschaft“ vom vorgesehenen Sprecher Prof. Burkhard Schnepel bei der VolkswagenStiftung eingereicht.

Teilprojekte: Prof. Burkhard Schnepel, Ethnologie (Mauritius), Prof. François Bertemes, Archäologie (Sachsen-Anhalt), Prof. Yvonne Kleinmann, Geschichte (Polen), Prof. Michael Wiemers, Kunstgeschichte (Rhein) und Prof. Anton Escher, Kulturgeographie/Universität Mainz (Marokko).

Vertreter fünf verschiedener Fachdisziplinen aus dem kulturhistorischen und sozialwissenschaftlichen Fächerspektrum beschäftigen sich mit den mannigfaltigen Interdependenzen von kulturellem Erbe und touristischem Reisen. Die

Zusammenarbeit zwischen einerseits historisch arbeitenden Fächern und andererseits eher gegenwartsbezogenen Fächern ist dabei entscheidend, handelt es sich bei kulturellem Erbe doch um ein Phänomen der Gegenwart, das Bezug nimmt auf etwas Vergangenes. Auf der Basis fundierter regionalspezifischer Kenntnisse soll aufgezeigt werden, wie stark das Ringen um lokale (regionale, ethnische, nationale und religiöse) Identitäten und kulturelle Alleinstellungsmerkmale global ausgetragen wird, nämlich im globalen Idiom kulturellen Erbes und auf dem allgewaltigen Markt der Tourismusindustrie. Der systematische Bezugspunkt und die nicht nur wissenschaftliche sondern auch und vor allem gesellschaftliche Relevanz des Vorhabens betrifft die Vergegenwärtigung und Instrumentalisierung kulturellen Erbes für politische, insbesondere identitätspolitische, aber auch für ökonomische Zwecke und Verwertungen in einer neo-liberalen, postkolonialen Welt. Die Betonung der Akteursperspektive erlaubt es, die (Macht-)Interessen zu diagnostizieren, welche sich der Argumente für (oder gegen) kulturelles Erbe bedienen.



2.2 Publikation

Beiträge des Internationalen Workshops 03.-05.02.2011 am ZIRS (s. Jahresbericht 2011) sowie des Panels „Kultur“ all inclusive der DGV-Tagung „Wa(h)re Kultur?“ 14.-17.09.2011 in Wien wurden in einem Sammelband im transcript-Verlag publiziert.

<http://www.transcript-verlag.de/ts2089/ts2089.php>

Newsletter der MLU 32/13: <http://newsletter.pr.uni-halle.de/newsletters/187>

3. Netzwerke

3.1 Netzwerk „Cultural Heritage“ der MLU (s. Jahresbericht 2012)

<http://www.zirs.uni-halle.de/netzwerke.php>

Sprecher: Burkhard Schnepel (ZIRS) und Wolfgang Schenkluhn (Europäisches Romanik Zentrum, ERZ).

Am Netzwerk sind bis jetzt die Fächer Archäologie, Ethnologie, Germanistik, Geschichte, Indogermanistik, Jura, Kunstgeschichte, Medienwissenschaften, Romanistik, Soziologie sowie evangelische und katholische Theologie beteiligt.

Termine 2013

Netzwerksitzungen: 30.01. (im Multimediazentrum), 18.04., 11.07., 17.12.

07. Juni – Eine Delegation des Netzwerks besucht das „Kompetenzzentrum Archäologie“ mit seinen Werkstätten in Berlin, Führung durch die Direktorin.

11. Juli – Der Landesarchäologe Harald Meller steht dem Netzwerk Rede und Antwort.

18. Juli – Teilnahme am Sommerfest des ERZ in Merseburg

14.-17. November – Konferenz „Kulturstraßen als Konzept: 20 Jahre Straße der Romanik“ in Merseburg, organisiert vom Europäischen Romanik-Zentrum in enger Zusammenarbeit mit dem Netzwerk

3.2 Arbeitskreis interdisziplinäre Jemen-Studien (s. Jahresbericht 2012)

<http://www.zirs.uni-halle.de/forschung-jemen-studien.php>

Vorstellung des Arbeitskreises

http://www.davo1.de/band_2013.pdf, S. 60

Deutscher Orientalistentag in Münster, 23.-27.09.

4. Internationale Kooperation

Ein Kooperationsvertrag zwischen der MLU (ZIRS, Institut für Pharmazie, Seminar für Ethnologie, Seminar für Arabistik/Islamwissenschaft, Seminar für Germanistik) und der University of Nizwa, Oman, ist unter Federführung des ZIRS in

Vorbereitung. Auf einem Treffen am 27.11. im ZIRS fanden erste Gespräche zur Forschungszusammenarbeit zwischen Sulaiman al-Khanjari, Mitarbeiter der Forschungsabteilung der University of Nizwa, Prof. R. Neubert (Pharmazie) und Dr. H. Schönig (ZIRS) statt. Das ZIRS und das Seminar für Ethnologie bringen sich mit Forschung(sprojekten) zum Indischen Ozean und zum Oman in die Kooperation ein.

III. Weitere Aktivitäten

1. Gastveranstaltungen

04. November: Prof. Dr. Jad Hatem (Professor für Philosophie, Literatur und Religionswissenschaften, Université St. Joseph, Beirut/ Libanon):

God in the Shape of Man in the Druze Doctrine

Organisation: ZIRS und Seminar für Arabistik und Islamwissenschaft der MLU in Kooperation mit dem Lehrstuhl für Geschichte Westasiens, Universität Erfurt

05. Juni: Indisches Konzert & Odissi-Tanz: Souvik Datta (Tabla), Anjan Saha (Sitar) und Kaberi Sen (Tanz).

Organisation: Bengal Link e.V., Deutsch-Indische Gesellschaft Halle und ZIRS

2. Publikationen

2.1 *Orientalwissenschaftliche Hefte*

OWH 32/2013

Ralf Elger, Ute Pietruschka (eds.): *Marginal Perspectives on Early Modern Ottoman Culture: Missionaries, Travellers, Booksellers*

In Vorbereitung

Mitteilungen des Sonderforschungsbereichs „Differenz und Integration“ 15:
C. Schubert, R. Kath und A. Kuhnert: *Geteilte Räume: Die kaiserlichen Domänen in Nordafrika als Kontaktzone zwischen Sesshaften und Nomaden*

Büchertische, Tagungsmappen

- 14.–17.03. Leipziger Buchmesse
- 23.–27.09. Deutscher Orientalistentag, Münster
- 14.–17.11. Konferenz „Kulturstraßen als Konzept“, Merseburg

2.2 Schriften des Zentrums für Interdisziplinäre Regionalstudien

(hrsg. vom Direktorium des ZIRS; Universitätsverlag Halle-Wittenberg)



Band 3

Gesine Foljanty-Jost, Momoyo Hüstebeck (Hg.):
Bürger und Staat in Japan

Newsletter der MLU 20/13:

<http://newsletter.pr.uni-halle.de/newsletters/174>

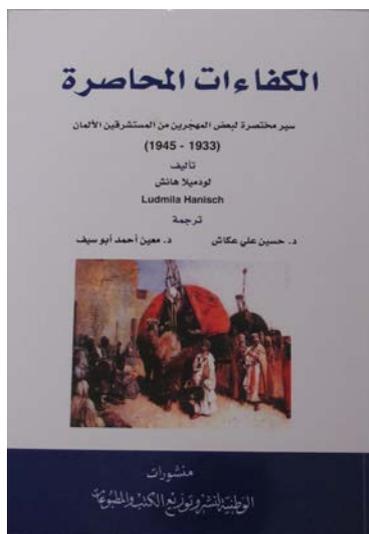
Im Druck

- Peter Kneitz (éd.): *Fihavanana. La vision d'une société paisible à Madagascar. Perspectives anthropologiques, historiques et socio-économiques.*

In Vorbereitung

- Felix Girke (ed.): *Ethiopian Images of Self and Other.*

3. Außerhalb der Reihen



Hussain Ali Akkash und Moin Ahmad Abu Saif:

Arabische Übersetzung von:

Ludmila Hanisch: *Ausgegrenzte Kompetenz. Porträts vertriebener Orientalisten und Orientalistinnen 1933-1945.* Orientwissenschaftliches Zentrum der MLU 2001.

Wataniyya Verlag, Libyen 2013.

III Wissenschaftliche Mitarbeiter (weitere Aktivitäten)

Dr. Felix Girke, wiss. Mitarbeiter

Forschung

- „The politics of cultural heritage in Myanmar“
- Themenkomplex „Kulturerbe im Zeitalter des Massentourismus“

Feldforschung

Februar-April: Yangon (Myanmar)

Oktober-Dezember: Yangon (Myanmar)

Vorträge

08.09.: „Yangon 2013 – Kolonialbauten vs. Nationalgeist“, Mekongländertag, Volkshochschule Albert Einstein, Berlin.

02.10.: „Die polyzentrische Kulturerbe-Dynamik im heutigen Myanmar“, Workshop „Kulturerbe zwischen Zentren und Peripherien in Südostasien“ (Guido Sprenger, RG Südostasien), 35. Jahrestagung der Deutschen Gesellschaft für Völkerkunde dgV, Mainz

Publikationen

Sammelband

Schnepel, Burkhard, Felix Girke und Eva-Maria Knoll (Hg.) 2013: *Kultur all inclusive. Identität, Tradition und Kulturerbe im Zeitalter des Massentourismus*. Bielefeld: transcript.

Artikel in Sammelbänden

Girke, Felix und Eva-Maria Knoll 2013: „Drohung und Verheißung.“ Einleitung. In: Schnepel, Burkhard, Felix Girke und Eva-Maria Knoll (Hg.) 2013: *Kultur all inclusive. Identität, Tradition und Kulturerbe im Zeitalter des Massentourismus*. Bielefeld: transcript.

Rezension

Great expectations. Imagination and anticipation in tourism (Skinner/ Theodossopoulos, Hg., 2011). In: *Social Anthropology/Anthropologie Sociale* 21 (4): 593-595.

Lehre

Der Kulturerbe-Kreuzzug (Angeleitetes Lesen im MA Ethnologie), am Seminar für Ethnologie, Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg

Dr. Hanne Schönig, wiss. Mitarbeiterin

Forschung

- *Materia medica* in Oman (DFG-Antrag auf Sachbeihilfe in Vorbereitung)
- Tierische Heilmittel bei Ibn Sina (Kooperation mit Prof. Dr. Ingrid Hehmeyer, Wissenschaftsgeschichte, Ryerson University, Toronto)
- Salzpflanzen der Arabischen Halbinsel (Kooperation mit Dr. Heike Heklau, Institut für Geobotanik, MLU)

Vorträge

21.06. "Aspects of Continuity and Change in the Use of Animal Drugs: From Ibn Sīnā's Qānūn to Contemporary Use." Internationales Symposium: *Bridging cultures and time. Al-Qanun fi al-tibb* of Ibn Sina. Bahçeşehir University, Istanbul

Publikationen

Buchkapitel

(angenommen): „Magische Steine im magischen Kreis“ in Sebastian Günther (Hrsg.): *Magie im Islam*. (Islamic History and Civilization). Brill.

Kapitel in Schulbuch

(in Vorbereitung) mit Diana Matut und Johannes Thon: „Glaube und Religion“ in Uta Eichler, Arne Moritz (Hrsg.): *Ethik kompetenzorientiert unterrichten. Eine Konzeption für die Klassen 9/10*, Band II. Vandenhoeck & Ruprecht.

Übersetzung

(eingereicht): Titelei, Inhalt, Danksagung, Vorwort, Einleitung von: Anne Regourd (Hrsg.): *Les papiers du manuscrit arabe*. (Das Papier arabischer Handschriften. Anthologie übersetzter Fachartikel). Sanaa: CEFAS, DAI.

Ausstellung

08.12.2012-28.04.2013 „Nouvelles Acquisitions au MIP 2000-2012“, Musée International de la Parfumerie, Grasse/ Frankreich

Die Ausstellung zeigt einige Objekte meiner Kollektion jemenitischer kosmetischer Gegenstände (Feldforschung zur Publikation *Schminken, Düfte und Räucherwerk der Jemenitinnen*, 2002. Schenkung an das Museum 2010).

http://www.museesdegrasse.com/les_expos_et_les_evenements/les_expositions/mip_expo_hiver_2012

Lehre

09.01.: Vorlesung „Nutzpflanzen der Tropen und Subtropen“ (mit Dr. Heike Heklau, Institut für Biologie): Räuchermittel/ Harze

Dr. Svetlana Jacquesson, Stipendiatin im VW-Projekt (s. I.1.) 01.06.-31.07.2012

Workshop

22.-23.02.2013 “History Making in Central and Inner Asia” am ZIRS. Organisation: Dr. Svetlana Jacquesson (American University of Central Asia, Bishkek, Kirgizstan) und Prof. Dr. Ildikó Bellér-Hann (Universität Kopenhagen)

Publikation

Sammelwerk

In Vorbereitung (ed.), *History Making in Central Asia and Beyond* (Brill, Reihe *Inner Asia*) (s.o. 1.1.2)

Dr. Nathan Light, Stipendiat im VW-Projekt (s. I.1.) 01.08.2012-31.05.2013

Forschung

Genealogy and History: collective identities in independent Kyrgyzstan

Vorträge

22.02.: *Hieromancers of History: Historicism and popular historical narratives in Kyrgyzstan*. Conference: *History Making in Central and Inner Asia*. Zentrum für Interdisziplinäre Regionalstudien, Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg.

11.03.: *Heritage in Situations of Low-level Conflict: Uyghur Heritage in China*. Department of Archives, Libraries and Museums, Uppsala University, Schweden.

14.03.: *Ethnographic and Textual Analysis in Central Asia: the Role of Linguistics*. Department of Linguistics and Philology, Uppsala University, Schweden.

28.04.: *Moral Discourses of Social Scientists: What is wrong with Kyrgyz civil society, social capital and politics?* Annual Conference of the Swedish Anthropological Association, Uppsala, Sweden.

15.05.: *The social organization of ritual communication and exchange in a Kyrgyz village*. Department of Linguistics and Philology, Uppsala University, Schweden.